



Der Lack ist ab

Schiffsrenovierung total: In der dreiteiligen Refit-Reihe beschreiben Michaela und Volker Kißling die Komplettisanierung ihres 30 Jahre alten GFK-Klassikers über und unter Deck. Im ersten Teil dreht sich alles um das Schaffen des perfekten Untergrundes für eine Neulackierung

Text und Fotos:

DR. VOLKER KISSLING



Der Plan klang eigentlich einfach: Um dem zunehmend verwitternden Gelcoat unserer Amel Maramu von 1981 neuen Glanz zu verleihen und das darunterliegende Fiberglaslaminat vor Witterungseinflüssen zu schützen, sollten Rumpf und

Deck neu lackiert werden.

Und tatsächlich glänzt heute, sechs Monate später, unsere *La Gitana* wieder wie frisch nach dem Stapellauf in der Sonne. Doch hinter dem glänzenden Äußeren steckt eine höchst aufwendige Generalsanierung, die den blanken glasfaserverstärkten Kunststoff ans Tageslicht beförderte und anstatt der ursprünglich veranschlagten zwei ganze sechs Monate dauerte.

Nicht in allen Fällen ist ein solch umfassendes Refit sinnvoll oder notwendig. Doch für viele solide gebaute Fiberglas-Yachten aus den siebziger und achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts ist ein derartiger Aufwand durchaus zu rechtfertigen. Denn Yachten aus dem pflegeleichten GFK mit gesunder Substanz haben auch nach dreißig, vierzig oder gar fünfzig Jahren ihr

Lebensende noch lange nicht erreicht. Wer möglichst lange an seiner GFK-Yacht Freude haben möchte, sollte sein altes Gelcoat bereits dann mit einem neuen Farbsystem schützen, wenn es noch intakt ist und eine ausreichende Schichtdicke aufweist. Sonst droht schnell eine Generalsanierung wie in unserem Falle (siehe Kasten 1).

Der perfekte Untergrund

Blasen- und Rissbildung, Abblättern und Glanz- oder Farbverlust: Fehlerhafte Untergründe sind die Hauptursache für ein frühzeitiges Versagen von Anstrichsystemen. Das A und O einer perfekten, hochglänzenden und langlebigen Lackierung ist daher eine gute Oberflächenvorbereitung.

Die beginnt bei einer Analyse der vorhandenen Oberfläche.